

Swiss Old Stars Männer am Kinderhandball-Festival in Zofingen



Die Könner der Zunft beherrschen ihr Handwerk immer noch. Die Swiss Old Stars gewinnen das Legendenspiel knapp mit 21:20 gegen eine Auswahl ehemaliger Zofinger Akteure. Das Spiel weist Wettbewerbscharakter auf, bei allen überwiegt die Freude, daran teilnehmen zu können.

Zofinger Tagblatt, 17. Juni 2023, Reto Pfister

Die Tribüne ist voll, Erwachsene und der zahlreich für das Kinderhandball-Festival angereiste Nachwuchs will sich dieses Spiel nicht entgehen lassen. Denn es laufen Akteure auf, die einerseits für eine Zeit stehen, in der in Zofingen Handball der höchsten Schweizer Stufe gespielt wurde. Ihnen gegenüber stehen Männer, die zu den besten ihrer Zunft in der Schweiz gehört haben. Tobias Gerber, Charly Wilhelm, Roger Wermelinger und Co. treffen auf Iwan Ursic, Marco Kurth, Antoine Ebinger, Benjamin Echaud, um nur einige Namen zu nennen.

Und wer glaubte, dass ein Plauschspiel vonstatten gehen würde, sieht sich getäuscht. Denn auch ehemalige Spitzenspieler haben noch einen gewissen Ehrgeiz, und als Coaches fungieren ebenfalls zwei Koryphäen. Auf der einen Seite der Schweizer Rekordinternationale Max Schär, auf der anderen Seite Robbie Kostadinovich, der als Spielmacher eine langjährige Leaderfigur in der Schweizer Nationalmannschaft war.

Technik gegen breiteres Kader

Das Spiel geht los. Es geht engagiert, aber fair zur Sache. Phasen mit etwas weniger hohem Tempo wechseln sich ab mit solchen, in denen es auf und ab geht. Gegenstösse figurieren auch im Repertoire der «Swiss Old Stars» und ihrer Zofinger Kontrahenten. Rasch kristallisieren sich die Unterschiede zwischen den beiden Mannschaften heraus. Die ehemaligen Nationalspieler sind technisch überlegen, besonders die präzisen Pässe auf Kreisläufer Iwan Ursic sind eine Augenweide. «Das haben wir früher tausendmal so gemacht», liefert Linkshänder Marco Kurth nach dem Spiel die Begründung, warum das Zusammenspiel auch ohne vorheriges Training so gut funktioniert.

Allerdings treten die Swiss Old Stars mit nur acht Feldspielern an, der Berner Martin Friedli hatte kurzfristig absagen müssen, mit Matthias Zumstein verletzte sich ein anderer Berner beim Einlaufen. Die Zofinger hingegen können mit 14 Feldspielern munter durchwechseln, was sich im Lauf des Spiels positiv auswirkt. Die ehemaligen Nationalspieler kontrollieren zwischenzeitlich das Geschehen klar, führen mit vier Toren Unterschied. Die vom Publikum deutlich stärker unterstützten Zofinger geben jedoch nicht auf. Und das Spiel nimmt so etwas wie Wettkampfcharakter an. Je ein Akteur auf beiden Seiten wird mit einer Zweiminutenstrafe belegt, Time-outs werden genommen. Die Einheimischen verkürzen auf ein Tor Differenz, haben jedoch

im letzten Angriff einen Ballverlust zu verzeichnen. Die Swiss Old Stars behalten danach den Ball in den letzten 15 Sekunden souverän in ihren Reihen, trotz Manndeckung durch die Gegenspieler. Und gewinnen das Spiel knapp mit 21:20.

Seit Februar einmal pro Woche trainiert

Nach der Partie sind die Autogramme der ehemaligen Spitzenspieler sehr gefragte Ware, draussen vor der Halle ist extra eine Zone dafür reserviert. «Es ist ein wunderbarer Abschied von einer schönen, gemeinsamen Zeit», sagt Zofingens Captain Tobias Gerber. Das Team hatte sich nur im Hinblick auf dieses Spiel formiert, seit Februar wurde, auch um Verletzungen vorzubeugen, einmal wöchentlich trainiert. Die Swiss Old Stars hingegen hatten auf solche Vorbereitungsmaßnahmen verzichtet. «Ich habe mich sehr gefreut, wieder einmal Handball zu spielen», sagt Marco Kurth, der nach seiner Spielerkarriere in Solothurn als Trainer tätig war, sich mittlerweile aber aus dem Ligabetrieb verabschiedet hat. «Und gut durchgehalten habe ich auch.»

Beim einen oder anderen Spieler sind die Schritte danach schwer, sie spüren die ungewohnte Belastung. Das Handballspielen aber, das haben sie nicht verlernt.

Swiss Old Stars vs. TV Zofingen Wunderbare Jahre 21:20 (12:8)



Swiss Old Stars: Thomas Furrer (2), Pascal Stauber (1), Benjamin Echaud (3), Marco Kurth (4), Iwan Ursic (6), Florian Goepfert (3), Matthias Zumstein, Robert Kostadinovich (Coach), Patrick Bläuenstein (1.-20.), Antoine Ebinger (21.-40.), Zeno Läber, Claude Bruggmann (2)